

Qualität siegt immer!



Das Produkt der hiesigen Brauerei gewinnt immer mehr Anerkennung und es sollte jedem Bürger von Hall County daran gelegen sein, zum Aufbau der heimischen Industrie beizutragen.

Jede Flasche und jedes Fass ist garantiert.

In jeder Wirtschaft zu haben.

Grand Island Brewing Co.

PHONE 1880

Von der Kriegsstraße.

Romanze von Kurt Maier-Reiden.

„Wieviel Kilometer noch?“ Der Major sitzt im Sattel wie vor vierzig Kilometern heute früh. Keilschulst: losgelassen und eisenfest zugleich. Sein mächtiger Rostschimmel ist müde, traut mit schlafem Hals, wirft gleichsam den Körper in die Beine. Der Reiter hält ihn in zäher Klammer zusammen.

„Ich siehe die zurechtgestaltete Karte aus dem Handschuh. Diese Kiefernede — jene Wegkrümmung ... verdammt schweres Kartenlesen in Russland! Sandrinnen sind alle Straßen, die Waldstücke elende, zerfressene Schöpfe, wenig farbenmäßig, verwunderlich wie das Haupthaar mancher Freunde, die man lange nicht sah. Oder aber das Aufschwingen mit seinen hundert Jergängen läßt einen gar nicht mehr aus. Und die Trostlosigkeit dieses östlichen Doppelseinerleis: Kiefern, Sand — Sand, Kiefern, verflucht dir ohnedies Herz und Sinn.“

„Fünf Kilometer. Ein Gutshof ist eingezeichnet.“ Gutshof; das ist, als hätte man ein Gewinnlos gezogen, als sonnte man sich in einer ganz unbedienten Gnade. Das ist gar nicht Krieg, ist Manöver, beinahe Heimat, Kultur, Schönheit. Und beinahe hat man etwas wie ein schlechtes Gewissen, auf einem „Schloß“ Nachtquartier zu beziehen. Des Kriegs kategorische Alternativen kennt auch hier nur die Ausnahme: Schloß oder Soutok.

Im Schloß waren weitere Befehle zu gewärtigen, wohin die Munition, die in langen Kolonnen rückwärts geschafft war, vorzuführen sei. Der Apparat deutscher Offensivarbeit im Sturmloch mit der Genauigkeit eines Mechanismus. Die vorderste Kampfwelle spült die Gleise frei. Wir hatten auf das Signal „Einfahrt“ zu warten. Das würde Weile haben, denn noch verpufften überm erstrebten Nachtquartier mit nörgelndem Geläuter sämige Rauchsäulen, die Lüfte pfeifen auf hohlen Bahnen, und der Umkreis stand knurrend geprübelten Fells.

„Werden uns die Schatobude angeteilt“, brummt's vom Rostschimmel. Die Spätsonne blinzelt trög und trunken aufs blöde Döbland. Sog sich an rotem Menschenfatz satt? Nun finkt sie ins armlige Nabelbett der Föhren. Und auf einmal ist's kalt, und die Welt, diese scheußliche Welt vollends, wird zur Gruft. Viele, die der Tag erschlug, schlafen darin. Das ist wie natürlich. Das eigene Leben aber wird hart und fremd, unheimlich.

Wie die Dämmerfalten fallen — in der russischen Steppe lösen sich Tages- wie Jahreszeiten mit sprunghafter Unmittelbarkeit ab — kommt grau ein kleiner Trupp die tote Straße herangekommen. Die Szene hat historische Gestalt: hinter dem kleinen grauen Wurm schwebt der Himmel, in Sobodas Branddunst liegt das Dorf, aus dem jene kommen und in das wir gehen. Plötzlich verfallt ein riesiges Waldgebüsch verbummte Abgeschiedenheit in Gröhewagen, redt ein und bid vermustelten Raucharm: hallo, hier ich! und redet mit feurigen Zungen. Quatsch, kein Mensch achtet darauf. Da fährt heftig der Abendwind drein, bürstet geringerschlag die Struwweltöpfe der paar schiefen Weiden, die wie Hölzweiber am Weg mummeln, bringt den faulen Sand auf den Trab, treibt mit dem kleinen Trupp ein klaffend Fegenspiel.

„Les lambeaux de la grande armée 1812“ glaube ich leidhaftig zu leben. Die russische Erde ist tot wie vor hundert Jahren. Die da haben aber — auf hunderte Meter verrät mir's der penetrante Zuckergeschmack — sind russische Gefangene. Müde Mäuser am Ziel.

Ein leichtverwundeter deutscher Unteroffizier macht Meldung. Stumpf, gebulbig stehen die Leute, haben die gehörige Gutmütigkeit von Hausfrauen. Väterchen, Popentum, Amute, des Siegers Hauptrecht und plündernde Freiheit — all der verlogene und verteuflte Anreiz ihrer Tiermenschenstunden noch verhegte Bestien; demütige Kreaturen jetzt, still, ohne Enttäuschung, erlöst. Ritschewo!

„Einer von ihnen geht gefesselt. Tief liegt ihm das Kinn auf der erdbraunen Bluse. „Was ist mit dem Mann?“

„Er will austrüden, will heim. Das doct ist sein Heimatort.“

Ein Sprung wirft ihn in die Knie, in den Sand, vor die Hufe unserer Pferde. Ein schmales, blaßes Gesicht, wasserblaue Augen, strohgelbes Haar. Der Balte. Seine Schultern zuden verzweifelt, bitten an Stelle der gebundenen Arme.

„Heim, heim, biette, o biette, Stunde nur! Frau und ... Kind vielleicht. Weiß nicht. Fort ein Jahr weit. So nah dort, ganz nah. Biette!“ Und der Kopf fällt ihm wieder vornüber und sein mannstarker Körper schrumpft in der Qual der Entscheidung marionettenhaft zusammen.

Die anderen halten stumm dabei, gleichgültig steht ihr Blick im florierenden Steppennacht wie zwischen Scheutlappen.

„Ich habe strengen Befehl, den Transport weiterzuführen.“ Der Unteroffizier ist der verkörperte Impera-

... feines Auftrags. „Einmal habe ich den durch den schließenden Dragoon zurückholen lassen. Nacht er noch mal fort, muß ich scheitern, in der Nacht, und überhaupt. Er ist verurteilt.“

Könnte ich den im Sand zur Erkenntnis bringen, daß der Krieg dem Gefühlzug alle Räder und Ferne — Raum und Zeit — mit kühnem Handschuh glattweg streicht, wie nie gewesen! Armer Löpel, dort läge dein Dorf. Ja doch, dein Dorf liegt da. Du aber bist im Krieg. Tausend Meilen schüttelt der losen Gelentes zwischen dich und was dein Herz brennend nach wähnt.

Wie mein Brauner den Huf hebt, jähneilt sich der Irrende Mann, als hätte er seine ganze Willenskraft auf diese Eventualität gerichtet, auf die Weine.

„Nicht? Dorf nicht?“

„Ich schüttelte den Kopf.“

„Dann biette, Leutnant. Gruf bestellen, daß ich lebe und ... ja ja und ...“ Und er findet nicht weiter.

„Ich weiß schon, gib dir keine Mühe.“

... von Alerej an Wladislawa ... im Schloß so nah dort, ganz nah, biette, Leutnant.“

„March!“ kommandiert der Krieg durch des Unteroffiziers scharfes Dragan. Einen langen Wid noch wirft der Ruffe auf die grauerdunfete kleine Erdenheuschlechte dahinten, die ihm das Paradies bedeutet. Durchs Dunkel bringt mir ein Ahnen, als floderte dieser Wid vor überwaltigender Spannung ... nicht des Abschieds allein ... hatte nicht so auch das Auge von Leuten geblickt, die Kraftmöglichkeiten abmaßen ... Bei Sportleistungen oder so?

Der Trupp rückt ab. Wir reiten weiter. Wie ich mich noch mal umsehe, ist die Nacht dabei, seine zapelnde Winzigkeit auszutupfen.

Wir reiten weiter. Die beschwingliche Juden über den Saum des Himmels, der ist wie Gottes zurückgelehnter Mantel. Ist Gott nicht da?

Springt eine Dirne in lächerlichem Fadelanz um den Erdball? Flamengarden sind ihre Spur. Der ganze Horizont lobert nach und nach auf. Der Krieg, der alte Wüstling, schaut der Bühlerin gelassen Wohlgefallens zu. Bravo! brummt er noch ein paarmal.

Schweigen dann. Totenstille der flammenden Nacht. Ein paar Schiffe nur, wie abstropfend, vorn im Lann.

Ein Schuß hinter uns, kurz, gelb, ein einziger.

Alerej?? Wir halten. Nichts mehr. Reiten weiter ...

Unser Schloßchen steht, nimmt uns gut auf. In einem knallblauen Empire-Saal verlockenden Glanzes thront die achtjährige Gräfin in ihrem Staat. Beim Handkuf hat sie ein Jungmädchenlächeln.

„Mesieurs, eine Wicjestra stirbt am Platz.“

Alles andere war bei der Beschichtung in den Keller geküchelt. Sie martete seit gestern mittag in Saum und Weide auf den Tod. Königlich Generationenholz hält unsichtbar eine Krone über das schneige Haar, das voll Stillbeobacht in Ringeln fällt.

„Mesieurs, Polens Aristokratie grüßt sie als Befreier. Wir haben nie zu leben und zu hoffen aufgehört. Aber nun leben wir auf.“ Es ist als stünde eine hundertköpfige, gepuderte, steifnackte Tradition hinter der Nachfahrin, die, den Tod überwindend, sich des Lebens Erfüllung zu Füßen legen läßt.

Nur eine Dienerin ist um sie, eine flinke, geschmeidige Junge, mit dunkel fladernden Mandelaugen und einem brennend roten, geschürzten Mund.

„Wladislawa, den Samowar und Zigaretten.“

Ich sehe Wladislawa an. Und Wladislawa sieht mich an. Ich weiß nicht recht.

„Gräfin, hatten Sie nicht einen Förster oder Gärtner oder so, namens Alerej?“

„Alerej? Ja, ja.“ Und die Gräfin steht Wladislawa an.

Wladislawa hat mich nicht aus dem Bild gelassen. Nun geht ein kleiner spöttischer Zug um die brennend roten, geschürzten Lippen, und ihre schöne Schulter zuckt gelangweilt.

„Ob sie mich fragen wird? Ich warnte.“

„Nein, sie umgibt mich wie ein feindlich Wesen mit finstern Brauen ... Im Frühnebel, vorm Abritt, höre ich ein heiseres Mädchenlächeln im Hof. Alerejs Weib kichert in fremdem Arm. Verliebten deutschen Reitermanns grauer Arm ist stark und warm.“

„Hat dich die Kugel im Angesicht deines Paradieses gestreift? Wohl dir, Alerej.“

— Der bessere Teil. „Meine Braut hat nur einen Fehler; sie ist zu schwachhaft.“

„Und die meine — zu schwachhaft.“

— Splitter. Gute Verstellung bei der Vorstellung bringt Mädchen zu einer guten Anstellung.

— Komisch. — „Nun wie geht denn das Geschäft mit Ihrem Ladefahrlinett?“

Spart Kohlen

indem Sie ein **Three Flue RIVERSIDE** BASE-BRENNER gebrauchen.

Wir behaupten hinsichtlich dieses Ofens:

1. Die größte ausstrahlende Wärmefläche.
2. Die größte heiße Luft - Circulation.
3. Die festgeschlossenen Türen und Rufen.
4. Am Leichtesten aufzusetzen sowie in Reparatur zu halten.
5. Schönste, glatte Nickelverzierung.

Kommt und überzeugt Euch von dem, was wir behaupten, und seht den besten Heizer in der Welt.

The Hehnke-Lohmann Co.

HARDWARE PAINTS

GEDDES & CO.

Reichenbeforger und Einbalsamirer : :

J. A. Livingston, Lizenzierter Einbalsamirer

Tag- oder Nacht- Aufrufe prompt beantwortet

315-317 W. 3. Str. Phone Nsh 590-1

„Jessen's Apotheke“

Die deutscheste aller deutschen Apotheken führt nur **Medizinen, Drogen und Chemikalien**

Bedienung nach deutscher Art und mit deutscher Gewissenhaftigkeit.

THEO. JESSEN, Eigenth.

Laden: 959 Phones: Residenz: Neb 1824

Metz Berühmtes Flaschenbier

Zu haben bei Herrn **WM. CARUTHERS** GRAND ISLAND, NEBRASKA

Wir zeigen jetzt unsere Herbst- und Winter- **Wollenwaren** sowie eine vollständige Auswahl von Herren-Ausstattungen.

Unsere Preise sind mäßig.

MAX GREENBERGER

Der Schneider

Mit Lorengen im Glover-Gebäude Grand Island, Neb.

L. NEUMAYER

Der Grocer

Bezahlt die höchsten Marktpreise für frische Butter und Eier.

Besitzt einen vollständigen Vorrath von feinen und Stapel-Groceries zu niedrigsten Preisen.

Tel. 627. 311 weiff. 3. Straße.

The Geer Company

Alle Sorten der besten **Kohlen**

Wir machen eine Spezialität für den Hausgebrauch.

Phone 790 119 N. KIMBALL STR. Grand Island, Nebraska

Locomotive Speed is always ready in the KING EIGHT CYLINDER

For the need that comes once in a lifetime. Hills melt before this powerful car and they're mostly taken in high gear.

Seven passenger Touring or three passenger roadster \$1350; luxurious Sedan \$1900.

King Motor Car Co. Detroit, Mich.

NIELS E. NIELSEN, Distributor

Hall, Howard, Merrick and Hamilton Counties.

1 Block West of Court House REPAIRING A SPECIALTY

Wetter und Arbeitskraft.

Die Stimmung wirkt ganz erheblich auf die Leistungsfähigkeit, die Stimmung aber wird bei sehr vielen Menschen in hohem Grade auch vom Wetter recht beträchtlich beeinflusst. Recht systematische Untersuchungen über diesen Einfluss veröffentlichten die Herren Dr. Ernst Wegina und Dr. Wilhelm Schmidt, ein Arzt und ein Meteorologe, in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie der Wissenschaften. Vor allem wurde das sechzig Köpfe starke Hilfspersonal der österreichischen Volkszählungs-Kommission während eines ganzen Jahres bei ihrer Arbeit der Beobachtung unterworfen, wobei in den Ergebnissen der Montag und die Wochen vor und nach den Festen ausgeglichen wurden, weil in diesen Zeiten der Einfluss des Wetters auf die Gemüthsstimmung gegenüber anderen Einflüssen vollständig zurücktritt. Von allen meteorologischen Faktoren scheinen Luftdruck, Temperatur und relative Feuchtigkeit in bestimmtem Zusammenhang mit der Leistungsfähigkeit zu stehen. Am wenigsten ausgeprägt ist der Einfluss der Temperatur, bei der ein ausgeprägter Einfluss sich nur im Winter bemerkbar macht, und zwar fielen mit höherer Lufttemperatur regelmäßig schlechtere Leistungen zusammen. Deutlicher zeigte sich die Wirkung niedriger relativer Feuchtigkeit durch. Die Trockenheit der Luft hatte stets schlechte Leistungen im Gefolge.

Am deutlichsten trat eine Abhängigkeit der Leistungen vom Luftdruck zutage. Sehr niedriger Luftdruck erzeugte in allen Jahreszeiten Leistungen unter dem Durchschnitt. Schnelle Luftdruckveränderungen, sowohl plötzliches Steigen wie Fallen des Barometers wirkte ebenfalls stets ungünstig, am meisten im Sommer, und stärker beim Fallen wie beim Steigen des Luftdrucks. Auch nächtliche Luftdruckschwankungen, die sich auf den nächsten Tag nicht erstrecken, haben schlechtere Leistungen im Gefolge, und zwar um so schlechtere, je heftiger und plötzlicher sie gewesen sind. Für leichtere geistliche Arbeit — um solche handelt es sich ja bei der Untersuchung — scheint also das Herannahen eines barometrischen Minimums sowie starkes bellisches Schwanken des Luftdrucks, besonders nach unten, die Stimmung in nicht vortheilhafter Weise zu beeinflussen.

Zukunft behauptet, daß im Gärten der deutschen Gefandtschaft ganze Kitzen voll schrecklicher Bazillen ausgegraben wurden. Den Bazillus der Verleumdungsucht braucht man dort jedenfalls nicht erst auszugraben.

Ueber Schottland ist ein furchtbarer Dörfen dahingebraust. Bald wird ein solcher das ganze dreieinige Königreich erzittern machen, wenn erst das Volk die Folgen von Sir Grey's Gewaltspolitik in ihrer ganzen Schwere empfinden wird.